

Da nun aber die Anwendung von Maschinen in großem Maßstabe nur dem kapitalkräftigen Unternehmer möglich war, so hat die moderne Produktionsweise die großen Betriebe begünstigt, und das Kapital spielt heute als Faktor der Produktion eine größere Rolle als je zuvor. Der vermehrte Bedarf an Geld wurde durch die steigende Produktion in Edelmetallen gedeckt. Zugleich aber diente ein weitverzweigtes und auf das feinste ausgebildetes System der Kreditwirtschaft, dessen Träger die Banken sind, dazu, die Kapitalien zu vereinigen und dadurch für große Unternehmungen nutzbar zu machen und den Handelsverkehr zu erleichtern. Dem gegenüber sind indessen die üblichen Begleiterscheinungen der Kapitalwirtschaft nicht ausgeblieben. Es haben sich große, ja riesige Vermögen in der Hand einzelner angeammelt und dadurch die Gegensätze zwischen arm und reich verschärft; doch ist mindestens in Deutschland eine Abnahme der mittleren Vermögen nicht zu bemerken. Es hat sich mehr als in früheren Zeiten ein selbstfüchtiges, unruhiges Streben nach materiellem Besitz weiter Volkskreise bemächtigt. Die kleinen Betriebe, besonders gewisse Zweige des Handwerks, werden durch den Wettbewerb der billiger arbeitenden großen Betriebe erheblich geschädigt und in ihrer Existenz bedroht; das Kapital hat zuweilen seine Übermacht über die von ihm abhängigen Arbeiterscharen gemißbraucht, um ihre Kraft übermäßig auszubenten.

Geld- und
Kreditwirt-
schaft, Kapi-
talisimus.

So erscheint das Jahrhundert als ein Zeitalter des ausgeprägtesten Individualismus und zugleich als die Zeit, in welcher soziale Gedanken stärker als je die Gemüter beeinflusst haben; als ein in Waffen starrendes Zeitalter, das doch auch ein Jahrhundert der ernstesten und angestrengtesten geistigen Arbeit und zugleich hoher materieller Blüte ist; als eine Zeit des stärksten internationalen Verkehrs und zugleich der schärfsten nationalen Gegensätze.

I. Die letzten fünfundzwanzig Jahre Friedrich Wilhelms III. 1815 — 1840.

Die Politik Metternichs und die südeuropäischen Revolutionen.

§ 100. Das Geistesleben der nächsten Jahrzehnte. Die natürliche Folge der großen und erschütternden Umwälzungen der letzten Jahrzehnte war das weitverbreitete Verlangen nach Ruhe und einer gesicherten Ordnung der Dinge; andrerseits das Aufkommen einer romantischen Weltanschauung, die sich durch Betonung des Empfindungslebens

Die
Romantik.